

NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SOA/01/2006
Gremium: Sozialausschuss
Tag: Dienstag, 07.02.2006
Ort: Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.202
Beginn: 16:00 Uhr

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Bestellung der Schriftführerin und ihrer Stellvertreter/-in
Vorlage: 0079/2006
3. Ärztliche Sprechstunde in der Obdachloseneinrichtung Tuchmacherstraße
Vorlage: 1107/2005
4. Gesamtstädtisches Strategiekonzept zur langfristigen Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit der Stadt Hagen
Hier: Intensivierung der Bedarfsberatung in der ARGE Hagen (ARGE-M02) und im Fachbereich Jugend & Soziales (55-M02)
Vorlage: 0054/2006
5. Bericht der ARGE Hagen zum Geschäftsjahr 2005
6. Haushaltskonsolidierung - 4. Bericht zum Rückführungsmanagement für abgelehnte Asylbewerber (55 - M14)
Vorlage: 0061/2006
7. Anfragen gem. § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Rates



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

1. Mitteilungen

Frau Machatschek begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass der Ausschuss ein neues Mitglied zu verpflichten habe. Anschließend wird Frau Barbara Lazaris verpflichtet.

Herr Steuber informiert darüber, dass man mit dem Vorstand der Suppenküche e.V. vereinbart habe, sich gemeinsam mit dem Beratungsstelle des Diakonischen Werkes ein neues zusätzliches Beratungsangebot zu teilen. Dieses sei zunächst befristet. Es sollten dort individuelle Beratungsbedarfe der dortigen Klienten abgeklärt werden.

Weiterhin erinnert Herr Steuber an den Beschluss des Sozialausschusses vom 30.11.05 zum Ausbau der Schuldner- und Insolvenzberatung, bei dem es sich um einen Empfehlungsbeschluss an den Rat der Stadt Hagen handelte. Man habe mit dem Büro des Oberbürgermeisters vereinbart, dass dies nicht unmittelbar geschehe, da noch nicht feststehe, ob freie Träger oder die Stadt Hagen selbst diese Aufgabe wahrnehmen wollen. Gespräche hierüber fänden in der nächsten Woche statt. Man werde daher zunächst zweigleisig fahren.

Man habe in den letzten Tagen mit Mark E gemeinsam analysiert, wie sich die Heizkosten in Hagen weiter entwickelt hätten. Dem Protokoll würden die neuen Regelungen ab Januar 2006 beigelegt (siehe Anlage). Es werde eine deutliche Kostensteigerung der Heizkosten geben. Bei Inanspruchnahme der maximalen Menge an Energie könnte für die Stadt Hagen ein finanzieller Mehraufwand von bis zu 1.100.000 € entstehen.

Weiterhin berichtet Herr Steuber von Irritationen, die es im Zusammenhang mit einer Vorlage der Liegenschaftsverwaltung gegeben habe. Es sei um neue Organisationsstrukturen seit Einführung der ARGE gegangen. Im Ergebnis müsse nun festgestellt werden, was die optimale Organisationsform für die regionalen sozialen Dienste sei und wie Personalbemessung jetzt unter veränderten Rahmenbedingungen stattfinden müsse.

Herr Stüwe teilt mit, dass zum Ende des Jahres zwei Obdachlosenunterkünfte in Haspe in der Preußerstraße aufgegeben werden könnten, weil die Zahl der Obdachlosen in Hagen weiterhin auf niedrigem Niveau seien.

Frau Buchholz weist auf einen Prospekt hin, der ausgelegt wurde. Es gehe hier um ein Benefizkonzert am 16.02.06 in der Johanneskirche, das zugunsten der Wohnungslosenhilfe veranstaltet würde.



2. Bestellung der Schriftführerin und ihrer Stellvertreter/-in
Vorlage: 0079/2006

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Diskussion statt.

Beschluss:

Der Sozialausschuss bestellt für die Wahlzeit des Rates zur Schriftführerin

Frau Sabine Krause

und als Vertreter/-in

1. Frau Mechthild Liley
2. Herr Mario Schöffler
3. Frau Liane Meyer

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

3. Ärztliche Sprechstunde in der Obdachloseneinrichtung Tuchmacherstraße
Vorlage: 1107/2005

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Dr. Sommer erläutert die Vorlage.

Sie weist abschließend darauf hin, dass die Finanzierung weiterhin auf wackeligen Füßen stünde. Von Herrn Dr. Schmidt habe man eine Spende in Höhe von 250,- € bekommen. Eine weitere vom Lionsclub angekündigte Spende in Höhe von 1.000 € sei bisher auf dem Konto nicht eingegangen.

Frau Machatschek betont, wie wichtig der Hinweis sei, dass die ärztliche Sprechstunde in der Tuchmacherstraße nur über Sponsoring laufe.



Herr Dr. Schmidt freut sich, mitteilen zu können, dass für das Projekt Tuchmacherstraße ein Teilbetrag in Höhe von 2.000 € aus der Sparkassenspende 2005 vorgesehen sei. Dies müsse vom Rat der Stadt noch beschlossen werden. Weiterhin gebe es im Zusammenhang mit der medizinischen Versorgung durch Refinanzierungsmöglichkeiten weitere Erkenntnisse. Am 03. März finde hierzu eine entsprechende Tagung statt. Weiterhin berichtet er, Herr Haensel habe ihn angesprochen, ob man nicht die Erfahrungen beider Stationen zusammenfassen und austauschen könne. Geplant sei, Anfang Mai hierzu einzuladen.

Herr Halbeisen fragt nach, wieviel Menschen die Sprechstunde wahrnehmen.

Frau Dr. Sommer antwortet, dass die Sprechstunde seit Ende August angeboten würde und bis dato 55 Kontakte entstanden seien bei 23 verschiedenen Patienten.

Herr Brüggemann hält eine Finanzierung durch Spenden für unseriös, da hierdurch eine gewisse Abhängigkeit entstehe.

Herr Stüwe nimmt Bezug auf das von den kassenärztlichen Vereinigungen, den Krankenkassen, dem Städtetag und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales entwickelte und mittlerweile auch verabschiedete Konzept. Hierzu werde es am 03.03.06 einen Workshop geben. In der nächsten Woche werde es eine Bedarfsabfrage durch die kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe geben. Das größte Problem, wenn man dort einsteigen wolle, sei, dass man noch Partner in anderen Städten brauche. Der Bedarf in Hagen sei allein nicht groß genug. Sobald hierüber eine Entscheidungsreife vorliege, werde der Sozialausschuss entsprechend informiert.

Frau Dannert fragt, ob die Praxismöbel, deren Übergabe sie vermittelt habe, inzwischen angekommen seien.

Frau Butzek-Harder teilt mit, dass diese inzwischen wunderbar genutzt würden.

Frau Machatschek bedankt sich ganz herzlich bei den Kolleginnen des Gesundheitsamtes.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



4. **Gesamtstädtisches Strategiekonzept zur langfristigen Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit der Stadt Hagen**
Hier: Intensivierung der Bedarfsberatung in der ARGE Hagen (ARGE-M02) und im Fachbereich Jugend & Soziales (55-M02)
Vorlage: 0054/2006

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Halbeisen hat eine Verständnisfrage zum Inhalt der Vorlage, die von Herrn Fiedler beantwortet wird.

Herr Dücker bedankt sich für die Vorlage. Seine Hoffnung richtet sich darauf, dass die Beobachtungsinstrumente irgendwann nicht mehr notwendig seien.

Herr Röspel möchte wissen, ob es sich bei den 559 aufgeführten Fällen um die gleiche Anzahl von Anträgen handele.

Herr Fiedler antwortet, es handele sich bei den Fällen einerseits um gestellte Anträge, andererseits Hinweise, die gegeben worden seien.

Frau Machatschek bedankt sich und stellt fest, dass der Ausschuss diesen Bericht zur Kenntnis genommen habe.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Hagen nimmt den Bericht der Verwaltung und der ARGE Hagen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

5. **Bericht der ARGE Hagen zum Geschäftsjahr 2005**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Machatschek begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Küper und Herrn Rumberg. Sie bedankt sich herzlich bei der ARGE, da diese mehr in Arbeit vermittelt habe, als die Trägerversammlung 2005 angemeldet habe. Diese habe 1.200 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt verlangt und die ARGE habe 1.700 Integrationen vorzuweisen.



Herr Rumberg erläutert die Tischvorlage.

Auf eine Frage von Herrn Halbeisen teilt Herr Rumberg mit, dass die Sozialversicherungspflicht ab 15 Stunden pro Woche eintrete. Eine Befristung der Arbeitsverhältnisse sei hierbei nicht berücksichtigt. Die 1.700 Integrationen seien durch Bemühungen der ARGE zustande gekommen.

Herr Halbeisen äußert Kritik an der Systematik im SGB II.

Frau Machatschek weist darauf hin, dass dies eine ideologische Diskussion sei, die hier nicht geführt werden könne.

Herrn Mervelskemper fällt auf, dass die Jugendarbeitslosigkeit nach den hier vorliegenden Daten von Januar bis Dezember um rund 60 % zugenommen habe. Er möchte wissen, ob diese Schulabgänger sei, die keine Lehrstelle fänden.

Herr Rumberg teilt mit, dass man durch die Konstruktion des Gesetzes einen größeren Kreis von Anspruchsberechtigten habe, die Anspruch auf Leistungen erhoben hätten.

Herr Dr. Schmidt spricht einen Bericht in der Presse an, der aufgrund einer Unterredung von Oberbürgermeister Peter Demnitz und seiner Person mit dem Werkhof um das Thema Bürokratie bei Arbeitsgelegenheiten in Hohenlimburg gegeben worden sei.

Hierbei könne der Eindruck entstanden sein, dass die Stadtspitze generell die Arbeit der ARGE kritisiere. Er möchte an dieser Stelle deutlich machen, dass dies nicht der Fall sei. Die ARGE habe eine gute Bilanz vorzuweisen. Es gebe Einzelheiten, die tatsächlich zu Auseinandersetzungen führten. Hierzu fänden Gespräche statt. Er werde gemeinsam mit Frau Machatschek am Donnerstag an der Pressekonferenz der ARGE teilnehmen, die auch um das Thema Jahresbericht gehe, um dort nochmal die Stellung der Stadt als Partner auch gegenüber den Mitarbeitern der ARGE zu verdeutlichen.

Frau Machatschek ist es wichtig, dass in 2006 das zielgruppenspezifische Angebot noch etwas verfeinert worden sei, um nachzusehen, welche Maßnahmen wirklich gegriffen hätten. Sie versprache sich davon, mit diesen Erkenntnissen noch zielgenauer arbeiten zu können.

Sie bittet Herrn Rumberg, den Bericht zukünftig vorab an die Ausschussmitglieder zu verschicken, damit diese sich noch intensiver damit beschäftigen könnten, als dies heute möglich sei.

Herr Kilic hat den Eindruck, dass ausländische Mitarbeiter bei beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen sofort abgelehnt würden. Er möchte von Herrn Rumberg wissen, ob dies den Tatsachen entspricht.

Herr Rumberg berichtet, es habe Trainingsmaßnahmen gegeben, in denen speziell sprachliche Hilfestellung für diesen Personenkreis geleistet worden sei,



da hier oft erhebliche Sprachdefizite vorlägen, die eine Vermittlung erschweren.

Eine Benachteiligung aufgrund ausländischer Herkunft gebe es nicht. Wenn die Eignung vorhanden sei, gebe es für jeden eine entsprechende berufliche Förderung, wenn der Arbeitsvermittler dies für sinnvoll erachte. Es gebe natürlich eine Diskrepanz zwischen dem, was der Kunde wolle und das, was der Arbeitsmarkt hergebe.

6. **Haushaltskonsolidierung - 4. Bericht zum Rückführungsmanagement für abgelehnte Asylbewerber (55 - M14)**
Vorlage: 0061/2006

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Diskussion statt.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

7. **Anfragen gem. § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Rates**

Es gibt keine Anfragen.

Ende des öffentlichen Teiles: 17.00 Uhr

C. ANWESENDE

Name Mitglieder des Sozialausschusses

Dannert, Ulrike

Röspel, Wolfgang

Link, Dietmar

Von Mallinckrodt, Karin

Faust, Ralph

Häßner, Ulrich

Machatschek, Dorothee

Mervelskemper, Peter

Timm-Bergs, Ramona

Buchholz, Birgit

Schellhorn, Heinz

Halbeisen, Norbert

Dücker, Viktor

Brüggemann, Fritz



Stellv. Mitglieder des Sozialausschusses

Name

Hartmann, Arndt

Hermesmann, Christiane

Sachkundige Einwohner/ Beratende Mitglieder

Name

Puder, Hubert

Haensel, Thomas

Kilic, Mehmet

Weber, Manfred

Beratende Mitglieder (Stellvertreter)

Name

Lazaris, Barbara

Gäste

Name**Bemerkungen**

Herr Rumberg - ARGE

Frau Küper - ARGE



Verwaltung

Name

Herr Dr. Schmidt – VB 3

Frau Schmidt – 14 (Rechnungsprüfungsamt)

Frau Dr. Sommer – 53 (Gesundheitsamt)

Frau Butzek-Harder – 53 (Gesundheitsamt)

Herr Quitter VB 2/KM

Herr Steuber – 55 (Fachbereich Jugend & Soziales)

Herr Dr. Brauers –55

Herr Stüwe - 55

Herr Fiedler - 55

Gez. Machatschek
Vorsitzende

Gez. Krause
Schriftführerin